

## Betrieb Ulken

Im Betrieb Henning Ulken werden 94 Kühe mit einer Herdenleistung von 10.350 kg und entsprechender Nachzucht gehalten. Dieser Betrieb bewirtschaftet 120 ha, überwiegend Grünland, aber auch einen hohen Anteil Silomais und Getreide.

Zu Naturheilverfahren ist er durch seine eigenen gesundheitlichen Probleme gekommen. Hier half damals gar nichts mehr, so dass er zum Heilpraktiker ging. Von der Erkrankung genesen und von diesen positiven Erfahrungen geleitet, hat er von der ersten Infoveranstaltung für das Seminar Naturheilverfahren in der Rinderhaltung, damals noch in Westerstede, gehört. Nach der Teilnahme hat er sich sehr oft mit den Themen auseinandergesetzt, aber vor sechs Jahren die Kurse auch Oldenburg angefangen und die Umsetzung konsequent auch im Betrieb vorgenommen. In seinem Betrieb kommen Komplexmittel zum Einsatz.



Bild 1 Henning Ulken, Lindern: „Ich wende bei mir nur Komplexmittel an, die aus zeitlichen Gründen per Nadel verabreicht werden“  
Foto Martens

Gute Erfolge erzielt Henning Ulken bei der Mastitisbekämpfung, hier kommt ein Komplexmittel einer Firma zur Anwendung, das nach 10 Tagen nochmal wiederholt wird. Hier ist beispielsweise eine Kuh zu nennen, bei der die Zellzahlen von 1 Million auf 300.000 gesenkt werden konnten. Die Erfolge sprechen für sich, denn die durchschnittlichen Zellzahlen in diesem Betrieb liegen bei 129.000.

Weitere gute Erfolge verzeichnet der Betriebsleiter bei Nachgeburtverhalten. Seit dem Einsatz homöopathischer Mittel sind die Nachgeburtverhalten um ein Erhebliches zurückgegangen.

In der Trockenstehphase sollte das wichtigste Organ der Kuh und zwar hier die Leber, eine Erholung erfahren. Für diese Leberregeneration, aber auch bei Stoffwechselproblemen nach dem Kalben, kommt ein spezielles Kompositionsmittel zum Einsatz. Mit diesem Mittel wird ein optimaler Start für die kommende Laktation gelegt.

Durch diese Maßnahmen sind beim Betrieb Ulken zwar keine gravierend niedrigeren Tierarzt- und Medikamentenkosten zu verzeichnen, aber die Zellzahlen sind definitiv gesunken, die Kühe sind gesünder und fitter für die Laktation. „Wir arbeiten sehr eng mit dem Tierarzt zusammen, denn ohne die Tiermedizin geht es nicht immer“, so Henning Ulken.

„Aber unsere Anregungen haben den Tierarzt dazu bewegt, mehr Naturheilmittel einzusetzen und seitdem hält er auch viele Produkte in seiner Praxis vor.“



Bild 2 Ulken - Hier werden ätherische Öle direkt in die Luft versprüht. Foto Martens

Heino Martens, Landwirtschaftskammer Niedersachsen